

Ist der Papst ein Massenmörder?

In meinen frühen Zwanzigern pflegte ich bei Gesprächen schon mal die Leute zu erschrecken, mit der Aussage, daß ich den Papst für einen Massenmörder halte. Ich begründete dies damit, daß er vielen Menschen u.a. in Südamerika und auf den Philippinen Elend gebracht hätte, mit seiner Aufforderung zu fruchtbarer Vermehrung, unterstützt durch sein Verbot von empfängnisverhütenden Mitteln.

Zwischenzeitlich habe ich meine Meinung geändert. Heute sehe ich das so, daß der heute von mir hoch geschätzte Papst jedes Menschenleben als von Gott gegeben sieht und er damit dem Menschen das Recht abspricht, über werdendes (Menschen-) leben zu entscheiden oder gar, es zu unterbrechen.

Wenn dann heute aber jemand eine andere Meinung äußert und dem Papst unterstellt, es ginge ihm weniger um göttliches Recht, sondern nur um eine möglichst grosse Zahl von Katholiken - und das Elend dieser Menschen sei dem Papst egal - so widerspreche ich diesem, da ich das nicht glaube. Für mich gehört es aber zur Meinungsfreiheit, dass jemand auch eine sehr kritische Position zu Fragen vertreten darf, bei denen andere Menschen bereits in der Kritik einen lästigen und für sie undenkbar Angriff auf Ihre Sicht der Welt sehen.

Seit meinen frühen Zwanzigern sind ein paar Jahrzehnte vergangen. Es hat sich viel geändert. Heute würde ich für meine jugendlich frechen Thesen möglicherweise ins Gefängnis gesteckt. So wurde im Januar 09 in Österreich eine Abgeordnete zu 3 Monaten Gefängnis (plus 24 Tausend Euro Geldstrafe) verurteilt, die öffentlich bekundet hatte, dass sie den Religionsstifter Mohammed für einen Kinderschänder hält. Dies ist bemerkenswert in zweierlei Hinsicht. Einmal wurde sie dafür bestraft, dass sie einen etwa 50 jährigen, der mit einer 9 jährigen unbestritten Sex hatte (seine 2. Ehefrau Aischa – sie wurde mit 7 verheiratet, aber der Ehemann Mohammed soll gewartet haben, bis sie 9 war, bevor er die Ehe vollzog) einen Kinderschänder genannt hatte. Zum zweiten gab es hier offenbar keine Abgeordneten – Immunität. Eine Auseinandersetzung im Parlament zwischen gewählten Multi-Kulti Befürwortern und – ebenso gewählten Kritikern kann in Europa offenbar dazu führen, dass die Kritiker eingesperrt werden - - schöne neue Demokratie!

Ich habe, ehrlich gesagt, den obigen Satz zu einer möglichen Gefängnisstrafe, wenn ich den Papst kritisieren würde oder meinetwegen auch alle Katholiken beleidige, nur als kleine Provokation hingeschrieben. Dann würde natürlich gar nichts strafrechtlich Relevantes passieren. In so weit haben sich die Zeiten nicht geändert. Aber wehe, ich würde ein vergleichbar kritisches Wort zum Islam sagen....

Karl Schmitt
29.01.2009